



# Gemeinsam dichthalten

Ob in der Chemie, in Raffinerien oder im Maschinenbau, in vielen Bereichen sind Dichtungen Voraussetzung für den sicheren Betrieb von Anlagen. Die Möller-Industrietechnik GmbH aus Hecklingen steht seit 26 Jahren für Qualität in Flachdichtungen. In dem Familienunternehmen wird nicht nur viel Wert darauf gelegt, 'dichtzuhalten', sondern auch zusammenzuhalten. Dies hat neben einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung auch zu persönlichen Reifeprozessen geführt.

Eigentlich stand der Übergang auf die nächste Generation in dem Familienunternehmen noch nicht auf der Tagesordnung. Doch als im Dezember 2019 Unternehmensgründer Ralf Möller plötzlich verstarb, standen seine beiden Söhne, die bereits in den Betrieb eingebunden waren, früher als erwartet in der Verantwortung, erzählt Mathias Möller, Geschäftsführer für den Bereich Marketing und Directeur General. „Der Tod unseres Vaters war ein schwerer Schlag. Doch mit Hilfe unserer guten Führungskräfte konnten wir gemeinsam mit unserer Mutter den Betrieb fortführen.“ Mutter

Doreen ist nun alleinige Eigentümerin, Bruder Lukas verantwortet als Geschäftsführer die Produktion. Ralf Möller, gelernter Klempner, der sich vom Hausmeister nach seiner Meisterschule und seinem Fernstudium Ing. für Maschinenbau zum Produktionsleiter hochgearbeitet hatte, hatte das Unternehmen 1994 als Handelsbetrieb gegründet. Nach und nach wurde ein eigener Maschinenpark aufgebaut, um aus Elastomeren Flachdichtungen zu fertigen. 2009 wurde ein zweiter Betrieb gegründet, der Metallflachdichtungen produziert. Beide befinden sich am selben Standort und beschäfti-



Auf 18.000 m<sup>2</sup> werden Flachdichtungen aus Elastomeren und Metall produziert

„ In Russland werden gerade große Projekte ange-  
stoßen. Hier hoffen wir, im Bereich der Raffinerien neue  
Möglichkeiten für unser Unternehmen zu eröffnen. “



Mensch und Technik im Team: Die Produktionsprozesse bei Möller-Industrietechnik werden nach und nach digitalisiert

gen zusammen 140 Mitarbeiter. Die Hallen umfassen eine Gesamtfläche von 18.000 m<sup>2</sup>. Das historische Unternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 14 Millionen EUR, vier Millionen EUR verzeichnet die Metallsparte.

## FLACHDICHTUNGEN AUS GUMMI UND METALL

Gefertigt werden sowohl Standarddichtungen mit Normgrößen als auch Spezialdichtungen nach

spezifischen Kundenbedürfnissen. Das breite Sortiment reicht von 3 mm bis 10 m Durchmesser. „Die sogenannten Gummidichtungen bestehen nicht aus Gummi, sondern aus Elastomeren. Aus ihnen werden die Flachdichtungen geschnitten oder gestanzt“, erklärt Mathias Möller. Die Metalldichtungen werden aus eingekauftem Eisen gefertigt. „Dieser Bereich ist eindeutig ein Wachstumsmarkt für uns“, so der Geschäftsführer. Einsatzbereiche für die Flachdich-

## Möller-Industrietechnik GmbH

Brunnenweg 10  
39444 Hecklingen  
Deutschland

+49 3925 378900

+49 3925 930037

moeller@moeller-it.de

www.moeller-it.de



Genormt oder nach Kundenbedarf: Das Sortiment umfasst Dichtungen mit einem Durchmesser von 3 mm bis 10 m



tungen sind unterschiedlichste Segmente in der Industrie, beispielsweise Chemie, Petrochemie, Raffinerien, die Lebensmittelindustrie und der Sanitärbereich. Doch auch Erstausrüster in den Segmenten Apparate- und Maschinenbau, Industrieanlagen und Armaturen zählen zu den Kunden von Möller-Industrietechnik. „Unserer Produkte werden über den technischen Handel vertrieben. Dafür ist ein gutes Netzwerk wichtig. Mein Vater hat das früh erkannt und stark ausgebaut“, berichtet Mathias Möller. Als große Stärke des Unternehmens sieht er den Lagerbestand. „Wir haben alle gängigen Rohstoffe auf Lager und können daher schnell produzieren

und liefern. Außerdem verfügen wir über eine sehr moderne Fertigung und viele Maschinen.“

### POTENZIAL IM AUSLAND

Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Markt. Der sei zwar nicht gesättigt, aber auch nicht durch überproportionales Wachstum gekennzeichnet, so Mathias

„ Wir durchlaufen einen Reifeprozess. Jeden Tag leben wir jedoch von der Saat meines Vaters.“

Möller: „Es gibt einen starken Wettbewerb, gerade im Bereich Gummiflächendichtungen. Der Markt ist nicht konjunkturanfällig,

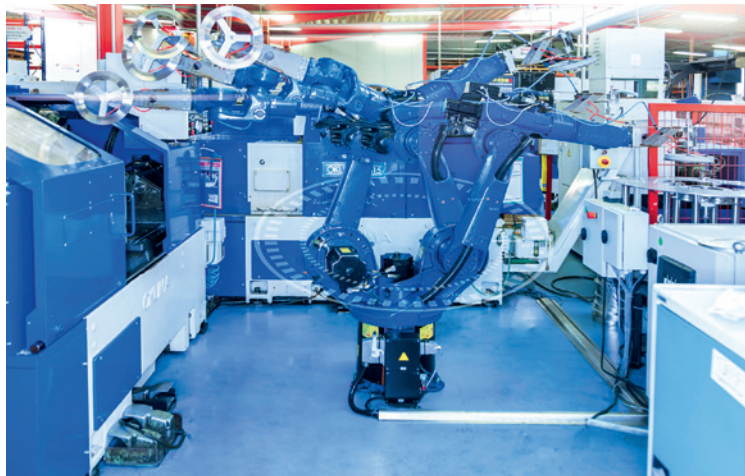
kleinere Schwankungen sind branchenüblich.“ Potenzial sieht er vor allem im Ausland. Der Exportanteil ist derzeit mit 10% eher gering. Das kann sich aber ändern, führt der Geschäftsführer aus: „In Russland werden gerade große Projekte angestoßen. Hier hoffen wir, im Bereich der Raffinerien neue Möglichkeiten für unser Unternehmen zu eröffnen.“ Bisher konzentriert

sich das Exportgeschäft auf die angrenzenden Länder wie Benelux, Tschechien, Österreich und Polen. „Wir haben auch Anfragen aus Südamerika und dem Mittleren Osten. Aber hier sind die Transportkosten doch zu hoch, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

### FÜHRUNGSKRÄFTE AUS DEN EIGENEN REIHEN

Als Vollsortimenter, der sowohl den Bereich Elastomere als auch Metall in einem tiefen Sortiment anbieten kann, hebt sich Möller-Industrietechnik vom Wettbewerb ab. Interne Prozesse werden ständig optimiert, um noch schneller

und hochwertiger zu werden. Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor seien jedoch die Mitarbeiter: „Ihre Motivation ist extrem hoch. Gerade in schweren Zeiten können wir auf sie zählen. Es zahlt sich aus, dass wir die Führungsebene gut geschult und ausgebaut haben. Leitende Mitarbeiter wurden mithilfe eines externen Schulungsplans in ihren Positionen gefestigt, sie kommen alle aus dem eigenen Betrieb und haben sich intern hochgearbeitet“, sagt der Geschäftsführer. Das Unternehmen befindet sich derzeit in einer recht komfortablen Situation: Anders als andere Betriebe hat die Corona-Krise Möller-Industrietechnik nicht erfasst. „Wir haben keine kranken Mitarbeiter und mussten auch keine Kurzarbeit anmelden, da die Auftragsbücher voll sind. Aufgrund unseres großen Lagerbestands können wir weiter fertigen und sind nicht von Zulieferern abhängig.“ Dies und die Erfahrung, auch schwierige Zeiten meistern zu können, lassen Mathias Möller zuversichtlich in die Zukunft blicken. „Wir durchlaufen einen Reifeprozess. Jeden Tag leben wir jedoch von der Saat meines Vaters“, betont er.



Moderne Fertigung: Robotertechnik vereinfacht die Produktion